

Sarah Chaksad Orchestra

Tabriz

Neuklang

Die in Luzern geborene Schweizer Saxophonistin, Komponistin und Bandleaderin Sarah Chaksad gründete ihr Orchester bereits 2012 und spielte 2016 ihr Debütalbum „Windmond“ in den Bauer-Studios ein. „Tabriz“ ist die zweite CD ihrer Band. Ihr mittlerweile 18-köpfiges Jazzorchester wird vom argentinischen Bigband-Leader, Komponisten



und Pianisten Guillermo Klein geleitet, sie selbst spielt Alt- und Sopran-saxophon. Unter anderen ist auch der Trompeter Jonas Winterhalter zu hören, in dessen Bigband sie ebenfalls spielte. Außerdem die hervorragende Scatsängerin und Stimmimprovisatorin Julie Fahrer. Der erste Höhepunkt der CD ist das Titelstück, in dem der Gastmusiker Wolfgang Muthspiel ein wunderschönes, sehr gefühlsvolles Solo auf der akustischen Gitarre spielt. Die geschichtsträchtige nordiranische Stadt Tabriz ist der Herkunftsort von Chaksads Vater. Musikethnische Einflüsse sind auch in „Mehamn“ zu hören, wo die norwegische Trompeterin Hildegunn Øiseth die interessant klingende Ziegentrompete spielt. Das Klangbild der Bigband hat weit mehr mit Gil Evans und Maria Schneider zu tun als mit den Meistern der alten Swing-Bigbands. In ihren Kompositionen hat Chaksad herkömmliche Songstrukturen und Sandwichformen, Jazzstandards aus dem Metier des Musicals, ebenso blockartig gegeneinander anschmetternde Instrumentalgruppen weit hinter sich gelassen. Alles ist subtiler geworden, mit feinen, immer neuen, auch überraschenden Klangmischungen, die Formen sind freier, assoziativer geworden, sie werden eher von einer inneren Logik als von außen an die Musik herangetragenen Formvorgaben bestimmt. Und sie folgen ausgefuchsten Kompositionstricks mit zahlreichen motivischen Querweisen innerhalb der Stücke, durchführungsartiger Themenverarbeitung und fein ziselierten, durchkomponierten Backgrounds der

Improvisationen. Sarah Chaksad nutzt die kompositorische Freiheit, die sie sich selbst gegeben hat, um spannende Geschichten zu erzählen, und so erweist sie sich als musikalische Fabulierkünstlerin par excellence. Benno Bartsch